

Zeitschrift: Geschäftsbericht / Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 23 (1963)

Rubrik: Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Jahre 1963

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nach den provisorischen Zahlen der eidgenössischen Fremdenverkehrsstatistik zählte man im Jahre 1963 in den Hotels, Pensionen, Motels, Höhensanatorien und Kurhäusern 8 468 417 Ankünfte und 30 968 422 Logiernächte. Nach einer langen Reihe von Jahren war unser Fremdenverkehr, soweit die klassische Beherbergung in Betracht gezogen wird, erstmals wieder leicht rückläufig. (Wie in früheren Jahren standen kurz vor Druckbeginn einige definitive Ergebnisse des Eidgenössischen Statistischen Amtes zur Verfügung. Der Unterschied zwischen provisorischen und definitiven Zahlen fällt dieses Jahr um so eindrucklicher auf, als zufälligerweise eine Millionengrenze überschritten wird. So beträgt die Zahl der 1963 in allen Betrieben gezählten Logiernächte 31 073 826, die Frequenzabnahme gegenüber dem Vorjahr 1,5%. Da definitive Resultate nur teilweise vorliegen, muß sich die Berichterstattung auf die provisorischen Zahlen stützen. Eine Ausnahme bildet die Vergleichstabelle der SVZ-Regionen. Um die allgemeine Übersicht nicht zu erschweren, wurde auf weitere Teilkorrekturen wie üblich verzichtet.) Unterteilt nach Beherbergungskategorien ist der Stand der Frequenzen während des Berichtsjahres im Vergleich zum Vorjahre der folgende:

	1962	1963*	Zu- oder Abnahme	
			absolut	in %
<i>Ankünfte</i>				
Ausländer	5 584 419	5 466 900	—117 519	—2,1
Schweizer	2 975 220	2 951 206	— 24 014	—0,8
Total	8 559 639	8 418 106	—141 533	—1,7
<i>Logiernächte</i>				
Ausländer	17 598 491	17 294 342	—304 149	—1,7
Schweizer	12 021 623	11 789 197	—232 426	—1,9
Total	29 620 114	29 083 539	—536 575	—1,8
<i>Ankünfte</i>				
Ausländer	5 597 920	5 479 696	—118 224	—2,1
Schweizer	3 012 704	2 988 721	— 22 983	—0,8
Total	8 610 624	8 468 417	—132 207	—1,9
<i>Logiernächte</i>				
Ausländer	18 118 349	17 780 540	—337 809	—1,9
Schweizer	13 437 217	13 187 882	—249 335	—1,9
Total	31 555 566	30 968 422	—587 144	—1,9

* Provisorische Zahlen.

I. DIE ENTWICKLUNG DES FREMDENVERKEHRS IM JAHRE 1963

1. Die Statistik des Fremdenverkehrs

A. Hotels, Pensionen und Motels

B. Alle Betriebe (einschließlich Höhensanatorien und Kurhäuser)

Die mittlere Aufenthaltsdauer der Gäste in den Hotels, Pensionen und Motels ist mit 3,45 Übernachtungen im Jahre 1963 gegenüber dem Vorjahr stationär geblieben. Dies trifft auch für die Aufenthaltsdauer der Ausländer mit 3,16 und für die Schweizer mit 3,99 Übernachtungen zu.

Die beruflich bedingten Hotelaufenthalte gingen um 8, die Logiernächte der übrigen schweizerischen Gäste um 0,6 und jene der ausländischen Besucher um 1,9% zurück.

Die gesamte vorhandene Bettenkapazität der klassischen Beherbergung, die 1962 224 126 Betten aufwies, hat sich während des Berichtsjahres um 6679 oder 3% auf total 230 805 Betten vermehrt. Während das Gastbettenangebot der Hotels, Pensionen und Motels um 6891 Einheiten oder 3,2% auf 223 776 stieg, zählte man bei den Höhensanatorien und Kurhäusern nur noch 7029 oder 3% weniger Betten als 1962. Wie schon 1962, so vermehrte sich 1963 das Bettenangebot relativ am stärksten im Wallis mit 5,6%, gefolgt von den Regionen Graubünden (+5%), Tessin (+4,4%), Waadtländer Alpen (+3,7%), Genfersee (+3,3%), Jura (+3%) und Ostschweiz (+2,2%), während es in den übrigen Regionen nur unwesentlich zunahm. Auffallend ist, daß die Zahl der Hotelbetriebe, die Ende 1963 7618 betrug, gegenüber dem Vorjahre um vier Einheiten geringer war. Die Vermehrung der Bettenkapazität scheint also nur auf die Vergrößerung bestehender Betriebe zurückzuführen zu sein.

In den Hotels, Motels und Pensionen waren 1963 die verfügbaren Betten zu 48% ausgenützt, das heißt um 2% weniger als im Vorjahre, was auf das vermehrte Angebot bei geringerer Nachfrage zurückzuführen ist. Nur das Gastgewerbe der Waadtländer Alpen durfte sich mit 50% einer gleich großen Besetzung wie 1962 rühmen. Eine dem Landesmittel entsprechende oder höhere Belegung wiesen die Regionen Genfersee mit 59% (1962: 63%), Mittelland mit 52% (53%), Graubünden, Berner Oberland und Waadtländer Alpen mit je 50% (52, 51 und 50%) und Tessin mit 48% (52%) auf, während die Zentralschweiz und das Wallis mit je 43% (44 und 47%) sowie die Ostschweiz mit 36% (38%) und der Jura mit 35% (38%) darunter blieben.

Mit zwei Ausnahmen wiesen 1963 alle Regionen Frequenzrückschläge auf. Zu den ersteren gehören die Waadtländer Alpen mit einem Plus von rund 25 000 Übernachtungen (+3,2%) und Graubünden mit einem solchen von rund 33 000 (+0,8%). Den größten absoluten und relativen Verlust mit 167 843 Logiernächten (—6,9%) wies das

Wallis auf; mit weiteren Verlusten folgen das Tessin mit 137 278 (—4,4%), die Region Genfersee mit 111 541 (—2,7%), die Ostschweiz mit 67 935 (—3,4%), das Berner Oberland mit 56 074 (—1,9%), der Jura mit 41 140 (—3,2%) und die Zentralschweiz mit 12 423 (—0,4%) weniger Übernachtungen. Die Frequenz der Hotellerie in der Städte-region Mittelland konnte sich auf der vorjährigen Höhe halten.

Der Winter 1962/63 war bekanntlich durch eine intensive und langandauernde Kälteperiode charakterisiert, was ein Absinken der Totalfrequenz um 2,8% (Ausland —4,2% und Inland —1,1%) gegenüber dem Winterhalbjahr 1961/62 zur Folge hatte. Obgleich das Sommerhalbjahr 1963, namentlich die Hauptferienzeit Juli/August, auf beiden Seiten der Alpen ziemlich niederschlagsreich war, notierte man mit 0,6% eine kleine Zunahme der Gesamtfrequenz, die durch einen vermehrten Zustrom aus dem Ausland (+2,8%) sowie durch eine Minderfrequenz schweizerischer Gäste (—2,9%) gekennzeichnet war.

Wie sich der Zustrom fremder Gäste aus den verschiedenen Ländern, Ländergruppen und Kontinenten im gesamten Beherbergungswesen 1963 und gegenüber dem Vorjahre entwickelt hat, geht aus nachfolgender Tabelle hervor:

	1962	1963*	Zu- oder Abnahme		<i>Logiernächte ausländischer Gäste 1962 und 1963 in allen Beherbergungsbetrieben</i>
			absolut	in %	
<i>Nachbarländer der Schweiz</i>					
Deutschland	5 175 857	4 900 054	—275 803	— 5	
Frankreich	3 089 614	3 219 416	+129 802	+ 4	
Italien	1 155 713	1 168 859	+ 13 146	+ 1	
Österreich	332 174	301 572	— 30 602	— 9	
Total	9 753 358	9 589 901	—163 457	— 2	
<i>Übrige europäische Länder</i>					
Großbritannien/Irland	2 877 626	2 844 862	— 32 764	— 1	
Belgien/Luxemburg	1 091 953	1 048 540	— 43 413	— 4	
Niederlande	958 361	912 298	— 46 063	— 5	
Schweden/Dänemark/ Norwegen	584 096	365 797	— 18 299	— 5	
Spanien/Portugal	217 696	199 323	— 18 373	— 8	
Übrige	294 681	303 794	+ 9 113	+ 3	
Total	5 824 413	5 674 614	—149 799	— 3	

* Provisorische Zahlen.

<i>Überseeische Länder</i>	1962	1963*	Zu- oder Abnahme	
			absolut	in %
USA	1 480 567	1 452 487	— 28 080	— 2
Kanada	111 870	105 779	— 6 091	— 5
Zentral- und Südamerika	276 635	252 324	— 24 311	— 9
Afrika	204 150	213 627	+ 9 477	+ 5
Asien	416 149	438 453	+ 22 304	+ 5
Australien/Ozeanien	51 217	53 355	+ 2 138	+ 4
Total	2 540 588	2 516 025	— 24 563	—10

* Provisorische Zahlen.

Mit einem Rückschlag von rund 276 000 Übernachtungen ist die Frequenz von Deutschland wieder unter die 5-Millionen-Grenze gesunken, dagegen erhöhte Frankreich sein vorjähriges Resultat mit einer Zunahme von fast 130 000 Logiernächten auf über 3,2 Millionen. Während unser südliches Nachbarland Italien seine bisherige Frequenzposition noch leicht verbesserte, war der relative Verlust aus Österreich mit 9% beträchtlich. Der Zustrom englischer Gäste ließ während der ersten fünf Monate stark zu wünschen übrig, erholte sich jedoch vom Juni bis September wieder erfreulich, so daß nur ein relativ bescheidener Gesamtverlust von knapp 1% entstand. Die Rückschläge aus den drei Beneluxländern betragen für Belgien – trotz erheblichem Sozialtourismus – 3,2%, für Holland 4,8% und für Luxemburg 11%, aus Skandinavien für Schweden 2,8% und für Dänemark 9%, während sich für Norwegen ein Gewinn von 3,7% ergab. An Stelle der zehnpromzentigen Mehrfrequenz pro 1962 aus Spanien ist während des Berichtsjahres ein ebenso großer Verlust getreten. Im Hinblick auf die verschärfte Konkurrenz, die namentlich von neuen Reiseländern in den USA entfaltet wird, dürfen wir mit dem 1963 erreichten Resultat von 1 452 487 Übernachtungen (—2%) amerikanischer Gäste zufrieden sein. Aus anderen überseeischen Gebieten vermehrte sich die Zahl der Logiernächte nennenswert nur von Japan (+30%), Südafrika (+21%) und Israel (+10%). In absoluten Zahlen war die Zunahme aus Übersee am größten aus Japan mit 16 644, gefolgt von Israel mit 16 293 und Südafrika mit zusätzlichen 10 669 Übernachtungen.

Der Anteil Europas mit rund 86% an der gesamten Ausländerfrequenz war 1963 der gleiche wie für das Vorjahr. Wie 1962 entfielen auch

LOGIERNÄCHTE
 AUSLÄNDISCHER GÄSTE 1963
 (Provisorische Ergebnisse)
 17 780 540 = 100 %

			<i>Europa</i>	%
	Deutschland	4 900 054	27,6	
	Frankreich	3 219 416	18,1	
	Großbritannien	2 844 862	16,0	
	Italien	1 168 859	6,6	
	Belgien/Luxemburg	1 048 540	5,9	
	Niederlande	912 298	5,1	
	Skandinavien	365 797	2,0	
	Österreich	301 572	1,7	
	Spanien	199 323	1,1	
	Übrige europ. Länder	303 794	1,7	
	Logiernächte euro- päischer Gäste	15 264 515	85,8	
	<i>Übersee</i>			
	USA/Kanada	1 558 266	8,8	
	Asien/Australien	491 808	2,8	
	Zentral- und Süd- amerika	252 324	1,4	
	Afrika	213 627	1,2	
	Logiernächte über- seischer Gäste	2 516 025	14,2	
				45

während des Berichtsjahres auf 100 Logiernächte 57 auf ausländische und 43 auf inländische Gäste.

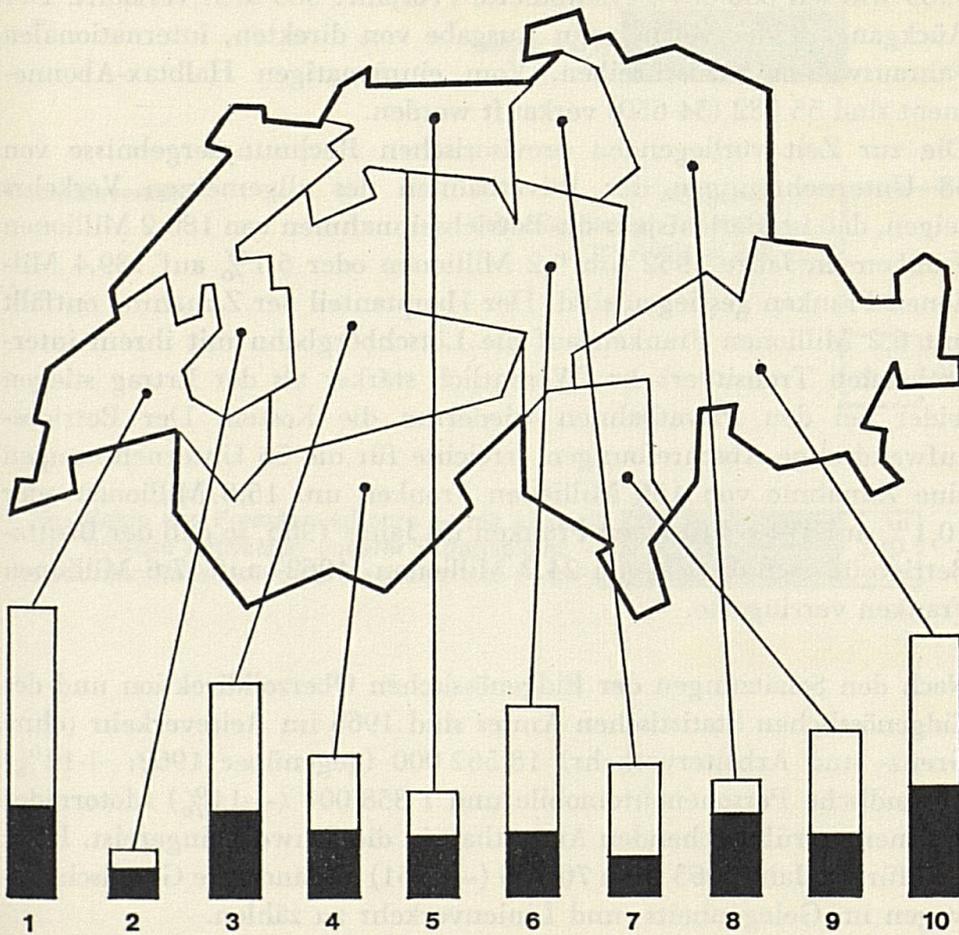
Wiederum ist es nur die vom Kanton Graubünden durchgeführte Statistik, die uns Einblick in die Frequenzen der sogenannten zusätzlichen Beherbergung gewährt. Aus ihr geht hervor, daß während des Sommerhalbjahres 1963 in Graubünden die enorme Zahl von 46 572 Gastbetten in Chalets, Ferienwohnungen und Privatzimmern gegenüber 34 356 in Hotels und Pensionen zur Verfügung stand. Das Winterhalbjahr wies 27 792 private Gastbetten und 32 325 in den Hotels und Pensionen aus. Die erwähnte Privatbettenzahl ergab in der Sommerperiode 1 453 699 Logiernächte von Schweizern (+10%) und 491 001 von Ausländern (+9%). Während der Winterperiode wurden in dieser Beherbergungsgruppe 866 187 Logiernächte von Schweizern (+7%) und 584 701 von Ausländern (+11%) gezählt. Da auch einzelne Kurorte anderer Regionen eine bedeutende Zunahme der Frequenzen privat wohnender Gäste melden, darf angenommen werden, daß die rückläufigen Frequenzen in der Hotellerie durch eine vermehrte Inanspruchnahme der zusätzlichen Beherbergung mehr als nur kompensiert wurden. Gestützt auf diese regionalen Zunahmen darf angenommen werden, daß die im letzten Jahr für die ganze Schweiz auf Grund zuverlässiger Schätzungen vom Eidgenössischen Statistischen Amt ermittelte Zahl von rund 15 Millionen Übernachtungen um weitere 5% gestiegen ist. Bedingt durch die oft ungünstigen Witterungsverhältnisse während der Sommermonate dürfte die 1963 auf schweizerischen Zeltplätzen verzeichnete Zunahme an Übernachtungen nicht ganz der für die Beherbergung in Ferienwohnungen und Chalets gültigen Wachstumsrate entsprechen. So wurden auf den vom Eidgenössischen Statistischen Amt erfaßten rund hundert Zeltplätzen des Touring-Clubs der Schweiz im Berichtsjahr lediglich 1,4% mehr Übernachtungen gezählt als 1962, nämlich 888 881. Davon entfielen 468 511 (468 375) auf ausländische und 420 370 (408 500) auf schweizerische Besucher.

2. Der Eisenbahnverkehr

Die Verkehrseinnahmen der Schweizerischen Bundesbahnen erreichten 1963 die Summe von 1207 Millionen Franken. Davon entfielen 471,6 oder 19,3 Millionen mehr als im Vorjahre auf den Personenverkehr. Die Bundesbahnen beförderten während des Berichtsjahres 241,8 Millionen Personen oder 4,8 Millionen mehr als 1962. 1963 wurden 1173 (1962: 1206) Reisebüro-Sonderzüge mit rund einer halben Million

LOGIERNÄCHTE IN HOTELS,
MOTELS, PENSIONEN,
HÖHENSANATORIEN UND
KURHÄUSERN IM JAHRE 1963
(Definitive Ergebnisse)

SVZ-Regionen	Schweizerische Gäste	Ausländische Gäste	Total
1 Genfersee	1 704 787	3 670 259	5 375 046
2 Freiburg, Neuenburg, Berner Jura	538 426	343 868	882 294
3 Bern (ohne Jura)	1 574 211	2 326 977	3 901 188
4 Wallis	1 240 636	1 320 579	2 561 215
5 Nordwestschweiz	1 180 950	832 901	2 013 851
6 Zentralschweiz	1 243 145	2 341 873	3 585 018
7 Zürich	841 333	1 678 763	2 520 096
8 Nordostschweiz	1 606 795	622 879	2 229 674
9 Tessin	1 202 500	1 935 945	3 138 445
10 Graubünden	2 148 495	2 718 504	4 866 999
Total	13 281 278	17 792 548	31 073 826



Passagieren geführt; 165 (204) Züge verkehrten vom Ausland nach der Schweiz, 128 (140) von der Schweiz nach dem Ausland und 880 (862) im Transit durch unser Land. Die Frequenzen der TEE-Züge waren wiederum befriedigend; sie haben in fast allen Relationen zugenommen. Der Autozug Calais-Lyß-Calais wurde 56mal geführt (1962: 36 Züge). Pro Zug wurden durchschnittlich 26 (31) Autos befördert. 1963 wurden durch den Gotthardtunnel 333 829 (1962: 287 691), durch den Simplontunnel 104 507 (89 924) und durch den Lötschbergtunnel 44 911 (33 766) Motorfahrzeuge befördert. Während der Öffnung des Gotthardpasses (Mai-Oktober) zogen 108 332 (103 236) Motorfahrzeug-Besitzer die Fahrt durch den Tunnel vor. Wesentlich stärker war die Zunahme, auch monatsweise, beim Simplon, wo die Zahl der während der Öffnung des Passes durch den Tunnel transportierten Motorfahrzeuge von 42 000 auf 60 000 gestiegen ist.

1963 wurden 536 884 Ferienbillette (Vorjahr: 583 679) verkauft. Der Rückgang ist der vermehrten Ausgabe von direkten, internationalen Fahrausweisen zuzuschreiben. Vom einmonatigen Halbtax-Abonnement sind 35 082 (34 650) verkauft worden.

Die zur Zeit vorliegenden provisorischen Rechnungsergebnisse von 38 Unternehmungen der Privatbahnen des allgemeinen Verkehrs zeigen, daß im Berichtsjahr die Betriebseinnahmen von 180,2 Millionen Franken im Jahre 1962 um 9,2 Millionen oder 5,1% auf 189,4 Millionen Franken gestiegen sind. Der Hauptanteil der Zunahme entfällt mit 6,2 Millionen Franken auf die Lötschbergbahn mit ihrem internationalen Transitverkehr. Wesentlich stärker als der Ertrag stiegen leider bei den Privatbahnen wiederum die Kosten. Der Betriebsaufwand ohne Abschreibungen erreichte für die 38 Unternehmungen eine Zunahme von 156 Millionen Franken um 15,8 Millionen oder 10,1% auf 171,8 Millionen Franken im Jahre 1963, so daß der Brutto-Betriebsüberschuß sich von 24,2 Millionen (1962) auf 17,6 Millionen Franken verringerte.

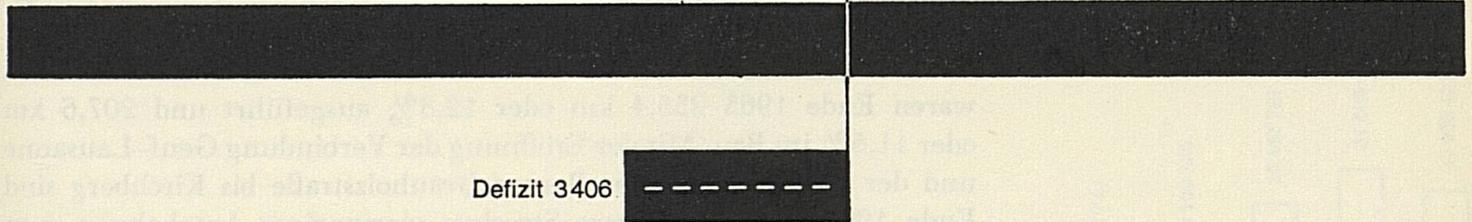
3. Der Straßenverkehr

Nach den Schätzungen der Eidgenössischen Oberzolldirektion und des Eidgenössischen Statistischen Amtes sind 1963 im Reiseverkehr (ohne Grenz- und Arbeiterverkehr) 18 362 000 (gegenüber 1962: +12%) ausländische Personenautomobile und 1 858 000 (—14%) Motorräder zu einem vorübergehenden Aufenthalt in die Schweiz eingereist. Dazu sind für das Jahr 1963 noch 70 183 (—1031) ausländische Gesellschaftswagen im Gelegenheits- und Linienverkehr zu zählen.

AUSSENHANDEL
UND FREMDENVERKEHR 1962
(Angaben in Millionen Franken)

Aussenhandel

Einfuhr 12986 | Ausfuhr 9580



Fremdenverkehr

Ausgaben schweizerischer Touristen im Ausland 825 | Einnahmen aus dem Ausländer-Tourismus 2035

++ Aktivsaldo 1210

Der Saldo des Fremdenverkehrs — mit Abstand der höchste Aktivsaldo unserer Ertragsbilanz — deckt den Passivsaldo der Handelsbilanz zu 36%



Der Personenwagenbestand der Schweiz dürfte gegenüber 1962 um rund 12% auf etwa 750 000 Automobile, die Zahl sämtlicher Motorfahrzeuge um etwa 8% auf über eine Million (etwa 1,06 Millionen) angewachsen sein.

1963 wurden bei Postfahrten auf eigene Rechnung 31 215 004 (1962: 27 854 060) Reisende befördert und 26 316 360 (27 267 772) Franken Einnahmen erzielt.

Erfreulich ist die Tatsache, daß die 1963 polizeilich registrierten Verkehrsunfälle in der Schweiz erstmals seit 1944 einen Rückgang (—4%) aufweisen; die Zahl der Todesopfer ging um 4%, diejenige der Verletzten um 13% zurück.

Der Nationalstraßenbau hat während des Berichtsjahres sichtbare Fortschritte gemacht. Vom 1830 km umfassenden Nationalstraßennetz waren Ende 1963 235,4 km oder 12,8% ausgeführt und 207,6 km oder 11,5% im Bau. Mit der Eröffnung der Verbindung Genf–Lausanne und der Verlängerung der Berner Grauholzstraße bis Kirchberg sind Ende 1963 erstmals längere Strecken vierspuriger Autobahnen dem Betrieb übergeben worden.

4. *Der Post- und Fernmeldeverkehr*

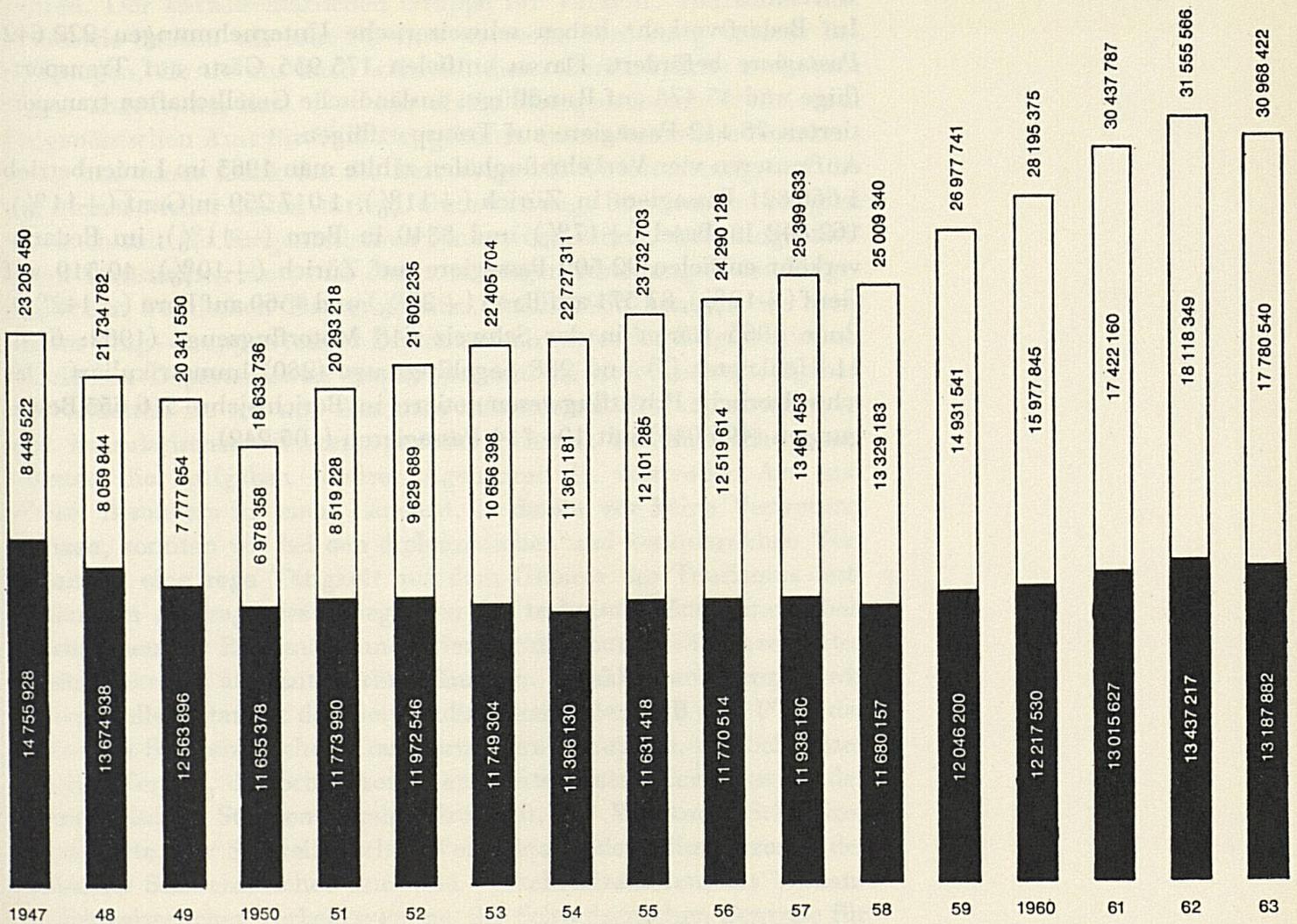
Die zahlreichen PTT-Dienste wie die raschen Postverbindungen, die zuverlässigen Telephon-, Telegraphen- und Fernschreiberdienste nach allen Teilen der Welt leisten dem gesamten schweizerischen Fremdenverkehr vorzügliche Dienste und werden namentlich von unseren ausländischen Gästen hoch geschätzt. Sie bringen auch, zusammen mit dem Brief- und Ansichtskartenversand, der PTT bedeutende Einnahmen. Sehr willkommene Funktionen im Interesse ausländischer und einheimischer Touristen erfüllen auch Radio und Fernsehen sowie telephonische Wetterprognosen, Lawinenbulletins und Straßenzustandsberichte. Eine nicht zu unterschätzende Werbung für die Schweiz stellen die von der PTT herausgegebenen und in allen Ländern der Welt begehrten Briefmarken dar. So lenkt zum Beispiel die Swiss Philatelic Agency durch ihre propagandistische Tätigkeit in den USA die Aufmerksamkeit unzähliger Amerikaner auf die Schweiz, was im weiteren Sinn auch unserem Reiseland zugute kommt.

5. *Der Luftverkehr*

Nach den Angaben des Eidgenössischen Luftamtes erstreckte sich das Liniennetz der Swissair während des Berichtsjahres über 130 661 km, wobei 54 Städte in 38 Ländern angefliegen wurden. Unsere nationale Luftverkehrsgesellschaft beförderte auf sämtlichen Etappen 1 780 048

Übernachtungen ausländischer Gäste
 Übernachtungen schweizerischer Gäste

ÜBERNACHTUNGEN IN HOTELS,
 MOTELS, PENSIONEN,
 SANATORIEN
 UND KURHÄUSERN 1947-1963
 (1963: provisorische Ergebnisse)



Passagiere (+8%) und leistete dabei 1842 Millionen Passagierkilometer (+10%). Erstmals überquerten mehr als 100 000 Passagiere an Bord von Swissair-Flugzeugen den Nordatlantik. 1963 nahm die Swissair den Linienbetrieb mit Algier auf.

35 ausländische Unternehmungen transportierten weitere 1 462 700 Passagiere nach der Schweiz und durch unser Land. Erstmals haben die portugiesische TAP, die Luxair (Luxemburg) und die Airnautic (Paris) einen Linienbetrieb nach der Schweiz aufgenommen. Ferner eröffnete die Air Inter eine Linie von Paris nach dem Flughafen Basel/Mülhausen. Dazu kamen noch 7 britische Unternehmungen, welche für den Betrieb von Saisonlinien nach der Schweiz zugelassen wurden.

Im Bedarfsverkehr haben schweizerische Unternehmungen 222 642 Passagiere befördert. Davon entfielen 173 935 Gäste auf Transportflüge und 45 478 auf Rundflüge; ausländische Gesellschaften transportierten 78 112 Passagiere auf Transportflügen.

Auf unseren vier Verkehrsflughäfen zählte man 1963 im Linienbetrieb 1 666 821 Passagiere in Zürich (+11%), 1 017 259 in Genf (+11%), 162 842 in Basel (+17%) und 8840 in Bern (—11%); im Bedarfsverkehr entfielen 92 509 Passagiere auf Zürich (+10%), 40 319 auf Genf (+12%), 87 371 auf Basel (+25%) und 4360 auf Bern (+142%). Ende 1963 waren in der Schweiz 648 Motorflugzeuge (1962: 619), 11 Helikopter (7) und 288 Segelflugzeuge (280) immatrikuliert. Das schweizerische Privatflugwesen notierte im Berichtsjahre 516 655 Bewegungen (493 045) mit 104 714 Passagieren (105 242).